

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Metin Hakverdi, Philipp-Sebastian Kühn und
Dr. Monika Schaal (SPD) vom 13.10.08**

und Antwort des Senats

Betr.: Testbohrungen auf dem Altspülfeld Kirchsteinbek in Hamburg Billstedt

Wie bereits seit 2006 bekannt ist, plant die HPA das Altspülfeld Kirchsteinbek als Deponie für die METHA-Schlickabfälle, die bei der Aufbereitung des Hafenschlicks anfallen, zu verwenden.

Dieses Vorhaben trifft auf massiven Widerstand in der Billstedter Bevölkerung, da es sich hier um eine weitere erhebliche Umweltbelastung des Stadtteilentwicklungsraumes Billstedt/Horn handelt. Vor Beginn des Planfeststellungsverfahrens will die HPA nun Testbohrungen mit schwerem Gerät bis zu einer Tiefe von 20 m auf dem Gelände des Altspülfeldes Kirchsteinbek durchführen, um die Bodenbeschaffenheit und die Belastung mit Altlasten zu untersuchen. Da das Gelände heute fast vollständig bewaldet ist, sind als Vorbereitung dieser Arbeiten Baumfällungen in großem Umfang erforderlich, da Schneisen für das schwere Gerät geschlagen werden müssen. Die Arbeiten sollen noch in diesem Herbst begonnen werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority (HPA) wie folgt:

- 1. An welchen Stellen des Altspülfeldes Kirchsteinbek sind Bohrungen geplant, in welchem Umfang, zu welchem Zweck und wann soll mit den Arbeiten begonnen werden?*

Im Bereich der Spülfeldfläche sind insgesamt 49 Bohrungen und im Bereich der Randdämme des Altspülfeldes insgesamt 46 Bohrungen geplant. Die Arbeiten sollen im November 2008 beginnen. Die Bohrungen dienen dazu, aktuelle Daten über den grundbaulichen Zustand des Altspülfeldes für eine bodenmechanische Bewertung zu erheben.

- 2. Ist es erforderlich, für diese Maßnahmen auf dem Gelände Bäume zu fällen und wenn ja,*

Ja.

- a) in welcher Anzahl?*

Die zur Beantwortung benötigten Daten liegen der zuständigen Behörde nicht vor. Eine nachträgliche Erhebung ist in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

- b) *um was für Bäume handelt es sich hierbei (Art, Alter, Größe, Umfang)?*

Es handelt sich überwiegend um einen Weiden-Pionierwald, zu kleineren Anteilen um Birken-Espen-Pionierwald und einen Pappelforst. Die Bäume haben verschiedene Altersstufen von bis zu circa 25 Jahren. Die Stammumfänge reichen von wenigen Zentimetern im Pionierwald bis zu circa 1 m in Einzelfällen im Pappelforst.

- c) *sind die Baumfällungen genehmigt worden und wenn ja, wann und von wem?*

Es handelt sich um einen behördlichen Eingriff in Natur und Landschaft ohne vorhergehendes behördliches Zulassungsverfahren (§ 12 Hamburgisches Naturschutzgesetz). Das in diesem Zusammenhang erforderliche Einvernehmen der zuständigen Behörde zu den damit verbundenen Naturschutzmaßnahmen (Ausgleich und Ersatz) ist am 7. Oktober 2008 erteilt worden.

- d) *sind Ersatzmaßnahmen geplant und wenn ja, wo und in welchem Umfang beziehungsweise wenn nein, warum nicht?*

Ausgleichsmaßnahmen im Umfang von etwa 4 ha gemäß der Eingriffsbewertung sind vorgesehen. Details und Ort der Maßnahmen sind noch in einem nachfolgenden Schritt in Abhängigkeit von den Sondierungsergebnissen festzulegen.

3. *Welches Gefährdungspotential für Grundwasser und Umgebung besteht durch die Bohrungen auf diesem Gelände und welche Vorkehrungen werden/wurden getroffen, um eine Gefährdung für Grundwasser und Umgebung auszuschließen?*

Bei Bohrarbeiten auf Standorten mit Boden- und Grundwasserbelastungen werden spezielle technische Verfahren gemäß dem Stand der Technik angewendet, die eine Verschleppung von Schadstoffen verhindern, sodass kein zusätzliches Gefährdungspotenzial für das Grundwasser und die Umwelt entsteht.

4. *In den Achtziger- und Neunzigerjahren wurden mehrere wissenschaftliche Untersuchungen zur geologischen Beschaffenheit dieses Geländes von der ehemaligen Behörde für Strom und Hafenbau in Auftrag gegeben und durchgeführt.*

Aus welchen Gründen sind erneute Untersuchungen notwendig?

Siehe Antwort zu 1.

5. *Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsuntersuchung sollte eine Kartierung des Flora- und Fauna-Bestandes auf diesem Gelände durchgeführt werden.*

- a) *Ist diese Untersuchung abgeschlossen?*
b) *Wenn ja, welche Ergebnisse hat diese erbracht und wie werden die Ergebnisse unter naturschutzrechtlichen Gesichtspunkten bewertet?*
c) *Wenn nein, wann werden die Ergebnisse vorliegen?*

Eine Umweltverträglichkeitsuntersuchung wäre erst in Zusammenhang mit einem noch ausstehenden Genehmigungsverfahren zu erstellen. Zur naturschutzrechtlichen Bewertung der geplanten Bohrungen wurde eine Kartierung des Flora- und Fauna-Bestandes auf dem Gelände vorgenommen. Auf dieser Grundlage wurden die Bohrarbeiten naturschutzrechtlich als Eingriff bewertet.

6. *Im Koalitionsvertrag zwischen CDU und GAL wurde zum Thema Altspülfeld Kirchsteinbek vereinbart: „Die Koalitionspartner stimmen darüber ein, dass zum Themenkomplex Baggergutunterbringung auf der Fläche des Altspülfeldes Kirchsteinbek mögliche Alternativen ergebnisoffen geprüft werden.“*

In der Drs. 18/7285 wurde vom Senat zur Frage nach den Alternativen und dem Entscheidungszeitpunkt ausgeführt, dass die HPA zurzeit verschiedene Sicherungsmaßnahmen prüfe, die Prüfungen aber noch nicht abgeschlossen seien.

- a) *Welche Alternativen wurden geprüft?*
- b) *Welche Ergebnisse haben sich daraus ergeben?*
- c) *Aufgrund welcher Ergebnisse ist der jetzt geplante massive Eingriff gerechtfertigt?*

Die Alternativenprüfung zur Baggergutunterbringung wäre Gegenstand eines Genehmigungsverfahrens.

- 7. *Bei einer Podiumsdiskussion in Billstedt im Oktober 2007 sicherten Vertreter der HPA eine Bürgerbeteiligung bei allen Planungsschritten dieses Projektes zu.*
 - a) *Warum wurden die jetzt für den Herbst avisierten Bohrungen ohne eine entsprechende Information der mit diesem Thema befassten Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil (Arbeitskreis Schlick von „Wir für Billstedt“ Bürgerverein Billstedt) geplant?*
 - b) *Sollen hier Fakten geschaffen werden, bevor das Planfeststellungsverfahren überhaupt begonnen wurde?*
 - c) *Ist geplant, die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen beziehungsweise zu informieren und wenn ja, wann und in welcher Form beziehungsweise wenn nein, warum nicht?*

Die Notwendigkeit weiterer Baugrundaufschlüsse wurde auf der Podiumsdiskussion mit der Bevölkerung am 10. Oktober 2007 angekündigt. Der Umfang der Arbeiten wurde am 19. Juni 2008 dem Arbeitskreis Schlick, am 17. September 2008 dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt sowie am 7. Oktober 2008 dem Regionalausschuss im Bezirk Mitte in öffentlichen Sitzungen dargestellt. Die Bezirksgremien und Bürgervertreter werden auch weiterhin vor Ort und in geeigneter Form über die weiteren Planungen informiert.